© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	18	115-121	17.10.2008

Erste Nachweise von *Somatochlora arctica* (ZETTERSTEDT 1840) und *Lestes barbarus* (FABRICIUS 1798) aus dem Ibmer Moos (Innviertel, Oberösterreich) sowie aktuelle Libellenfunde aus diesem Europaschutzgebiet (Insecta: Odonata)

P. GROS

A b s t r a c t : *Somatochlora arctica* (ZETTERSTEDT 1840) and *Lestes barbarus* (FABRICIUS 1798) are reported from the Upper austrian bog of Ibm for the first time. In Upper Austria, these two dragonfly species are currently only known from very few sites. Details of these discoveries are given, typical features of the concerned species are described. Beyond that, all dragonfly species recently found in this area by the author are listed.

K e y w o r d s : Odonata, Dragonflies, Corduliidae, Lestidae, *Somatochlora arctica*, *Lestes barbarus*, Upper Austria, "Ibmer Moos", first reports.

Einleitung

Während die Arktische Smaragdlibelle *Somatochlora arctica* (ZETTERSTEDT 1840) österreichweit als gefährdet (Vulnerable, VU) eingestuft wird (RAAB et al. 2006), galt sie in Oberösterreich vorläufig als "ausgestorben oder verschollen" (LAISTER 1996), bis sie 2006 im Naturschutzgebiet "Rote Auen" wieder gefunden wurde (SCHWARZ 2007). Aus dem Innviertel gab es bislang keine Meldungen dieser Art.

Die Arktische Smaragdlibelle ist eine typische Moorlibelle, die v. a. wüchsige Hoch- und Übergangsmoore sowie Torfstiche bewohnt (KUHN & BURBACH 1998). Nach KUHN (1997) ist sie die Charakterart kleiner und kleinster Hoch- und Übergangsmoorschlenken ohne Kontakt zu größeren Gewässern. Sie bevorzugt Gewässer, die mit Torfmoosen überzogen sind (STERNBERG & BERGWALD 2000). Auf die starke Absenkung des Wasserspiegels in ihren Habitaten (etwa durch Entwässerung) scheint die Arktische Smaragdlibelle sehr empfindlich zu reagieren. So konnte sie z. B. nach dem besonders trockenen Frühjahr 2007 im bereits stark degradierten Ursprunger Moor bei Salzburg, wo sie vor wenigen Jahren noch vorkam, nicht mehr gefunden werden (pers. Beob.). Die Art ist im Bundesland Salzburg jedoch aus den meisten, größeren Moorkomplexen des Alpenvorlandes bekannt (EHMANN 2000, 2006), und so war ihr Vorkommen in dem unmittelbar an Salzburg angrenzenden Ibmer Moos eigentlich zu erwarten.

Nach RAAB et al. (2006) gilt die Südliche Binsenjungfer *Lestes barbarus* (FABRICIUS 1798) in Österreich als stark gefährdet (Endangered, EN). Während diese Libellenart in

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ostösterreich noch größere Vorkommen aufweist (Neusiedler See – Seewinkl), waren bisher lediglich 4 aktuelle Fundorte in Oberösterreich bekannt (RAAB et al. 2006), einer davon etwa 20 km östlich vom Ibmer Moos entfernt (Teichstätt – Beobachtung SCHWARZ-WAUBKE).

Typische Lebensräume der Südlichen Binsenjungfer sind seichte Stillgewässer bzw. Flachwasserzonen (DONATH 1981), wobei starke Wasserstandsschwankungen, mit zumindest teilweiser Austrocknung der Entwicklungsgewässer günstig zu sein scheinen (vgl. MEßLINGER 1995). Wegen der Bindung an mehr oder weniger regelmäßig austrocknende Gewässer sind die Vorkommen oft nur temporär. Bevorzugt werden Kleingewässer. Für die Imagines ist das Vorkommen von nicht oder extensiv genutzten Flächen in der Umgebung des Brutgewässers günstig (KUHN & BURBACH 1998). Die Larven leben an Sumpf- und Wasserpflanzen in seichtem, besonnten Wasser. Wanderungen über große Entfernungen werden bei dieser Libellenart angenommen (HEIDEMANN & SEIDENBUSCH 1993).

Neben zahlreichen Feuchtlebensraumtypen lässt eine große Vielfalt verschieden strukturierter Gewässer (oft anthropogenen Ursprungs!) das Ibmer Moos als ein Gebiet mit großem Potential für die Besiedelung durch gefährdete Libellenarten erscheinen. Als Europaschutzgebiet dürfte das Ibmer Moos als ökologische Oase auch nachhaltig erhalten bleiben, so dass gerade dort langfristige Untersuchungen (Sprichwort Monitoring) gefördert werden sollten. So ist es dem Autor auch ein besonderes Anliegen, die Entwicklung der Fauna dieses faszinierenden Gebietes etwas näher unter die Lupe zu nehmen. Dadurch konnte wieder einmal bewiesen werden, dass sogar in gut bekannten Gebieten noch Einiges zu entdecken verbleibt.

Material und Methoden

Im Rahmen von Schmetterlingskartierungen (Auftraggeber: Landesregierung Oberösterreichs) und privaten Begehungen wurde die Libellenfauna des Ibmer Moos vom Autor zusätzlich bestimmt. Die Bestimmung der Imagines wurde mit Hilfe verschiedener relevanter Werke (D'AGUILAR et al. 1986, BELLMANN 1993, LEHMANN & NÜß 1998, DIJKSTRA & LEWINGTON 2006) durchgeführt. Dazu wurden die Individuen z. T. mit Hilfe eines Keschers kurz gefangen gehalten und/oder fotografiert.

Untersuchungsgebiet

Das Ibmer Moos befindet sich im oberösterreichischen Innviertel, östlich von Ostermiething (Bayerische Grenze), unmittelbar an das Bundesland Salzburg angrenzend, wo es beinahe im direkten Kontakt mit dem Salzburger Europaschutzgebiet "Weidmoos" (vgl. GROS 2006) steht.

Das Ibmer Moos gehört zu den großen zusammenhängenden Moorgebieten in Oberösterreich. Neben naturnahen Hochmoorbereichen ist das Gebiet in erster Linie durch anthropogene Nutzungsformen geprägt. Streuwiesen in Niedermoorflächen mit unterschiedlichem Nährstoffreichtum und Wasserhaushalt dominieren die extensiv bewirtschafteten Bereiche. Zwei mittelgroße Seen mit mehr oder weniger ausgeprägtem Schilfgürtel, teilweise ausgeprägter Schwimmblattvegetation und langsam fließenden Zu-

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

und Abflüssen sowie Kanälen verschiedener Ausprägungen mit unterschiedlichster Ufervegetation und Beschattungsgraden, aber auch unterschiedlich alten, wassergefüllten Torfstichen prägen die hydrologischen Verhältnisse.

Das Ibmer Moos ist Bestandsteil des Europaschutzgebietes "Wiesengebiete und Seen im Alpenvorland".

Genauere Lagebezeichnung (Abb. 1)

Ibmer Moos zwischen Hackenbuch und Ibm, Gemeindegebiete Eggelsberg, Franking und Moosdorf, Bezirk Braunau am Inn. Gebietszentrum: Höhe 425 m NN, 48°03'07''N/12°57'07''E.

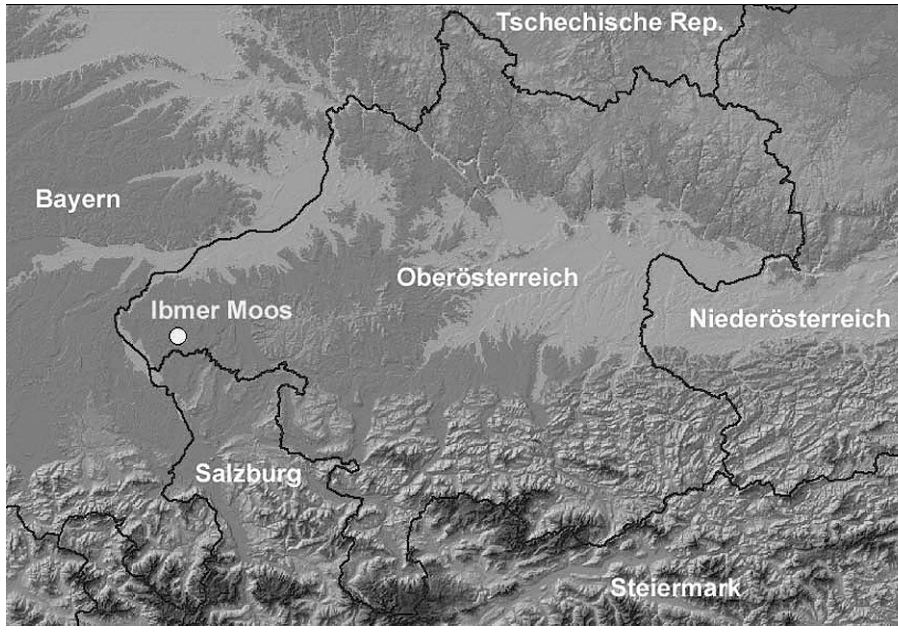


Abb. 1: Lage des Ibmer Moos in Oberösterreich.

Ergebnisse und Diskussion

19 Libellenarten konnten vom Autor im Ibmer Moos beobachtet werden (Tab. 1). Bemerkenswert sind insbesondere der Spitzenfleck *Libellula fulva* (Abb. 2) und die Gefleckte Smaragdlibelle *Somatochlora flavomaculata* (Abb. 3), zwei Arten, die in Österreich als stark gefährdet eingestuft werden (RAAB et al. 2006), und die im Ibmer Moos erfreulicherweise größere Bestände bilden. Einige weitere Arten wären bei näherer Betrachtung im Ibmer Moos zu erwarten.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Tab. 1: Libellenarten, die vom Autor im Ibmer Moos zwischen 2003 und 2007 bestimmt wurden (Anordnung alphabetisch). RLÖ: Rote Liste Österreichs nach RAAB et al. 2006 (EN: endangered, stark gefährdet; VU: vulnerable, gefährdet; NT: near threatened, Gefährdung droht).

Art	RLÖ	Datum der letzten Beobachtung
Anax imperator (Große Königslibelle)		16.07.2006
Calopteryx splendens (Gebänderte Prachtlibelle)	NT	16.07.2006
Calopteryx virgo (Blauflügel-Prachtlibelle)	NT	21.05.2007
Coenagrion puella (Hufeisen-Azurjungfer)		21.05.2007
Cordulia aenea (Gemeine Smaragdlibelle)		05.06.2003
Enallagma cyathigerum (Becher-Azurjungfer)		16.07.2006
Erythromma najas (Großes Granatauge)	NT	21.05.2007
Ischnura elegans (Große Pechlibelle)		21.05.2007
Lestes barbarus (Südliche Binsenjungfer)	EN	16.07.2006
Lestes sponsa (Gemeine Binsenjungfer)		16.07.2006
Libellula depressa (Plattbauch)		21.05.2007
Libellula fulva (Spitzenfleck)	EN	21.05.2007
Libellula quadrimaculata (Vierfleck)		21.05.2007
Orthetrum cancellatum (Großer Blaupfeil)		29.05.2005
Platycnemis pennipes (Federlibelle)		21.05.2007
Pyrrhosoma nymphula (Frühe Adonislibelle)		21.05.2007
Somatochlora arctica (Arktische Smaragdlibelle)	VU	21.05.2007
Somatochlora flavomaculata (Gefleckte Smaragdlibelle)	EN	16.07.2006
Sympetrum vulgatum (Gemeine Heidelibelle)		16.07.2006

Die Arktische Smaragdlibelle *Somatochlora arctica* wurde am 21.05.2007 in einem männlichen Einzelexemplar im Bereich des "Naturerlebnispfades" südlich des Seeleitensees (48°03’26’’N/12°57’57’’E, Gemeindegebiet Eggelsberg, Höhe 425 m NN) beobachtet (Abb. 4). Die typischen, unverwechselbaren Hinterleibsanhänge wurden dabei fotographisch aufgenommen (Abb. 5). Im vorwiegend offenen Bereich des Fundortes (Abb. 6) sind nasse Moorschlenken in großer Anzahl vorhanden, und werden für die Eiablage und die Larvalentwicklung von dieser Smaragdlibelle sicherlich angenommen. Man kann davon ausgehen, dass die Arktische Smaragdlibelle seit längerer Zeit Bestandteil der Libellenfauna des Ibmer Mooses ist und bisher einfach übersehen wurde, oder mit den in diesem Gebiet bereits bekannten und oberflächig betrachtet ähnlichen Libellenarten *Somatochlora flavomaculata*, *Somatochlora metallica* und *Cordulia aenea* verwechselt wurde.

Von der Südlichen Binsenjungfer *Lestes barbarus* wurden etwa 3 Individuen im Bereich des naturnahen Hochmoorbereiches nordwestlich Hackenbuch beobachtet. Ganz genau flogen sie östlich davon, am Rand der vorwiegend kahlen, jüngeren Torfabbauflächen, nahe dem stark nährstoffbeeinflussten Kanal, der Hochmoorgebiet und intensiv bewirtschaftete Fettwiesen in diesem Bereich trennt (48°03’09’’N/12°56’46’’E, Gemeindegebiet Franking, Höhe 425 m NN). Diese leicht zu übersehende Art ist bei näherer Betrachtung gut am zweigefärbtem Pterostigma zu erkennen. Auch die gelben "Wangen", die Gestalt des Antehumeralstreifens auf der Seite des Thorax und die typischen Hinterleibsanhänge des Männchens sind in Kombination verlässliche Bestimmungsmerkmale (vgl. DIJKSTRA & LEWINGTON 2006).

Bei dieser Art ist auch zu vermuten, dass sie bisher übersehen wurde. Eine genauere

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abgrenzung des Vorkommens im Ibmer Mooses wäre wie bei *Somatochlora arctica* wünschenswert.

Danksagung

Mein Dank gebührt Herrn Mag. Dr. Thomas Moertelmaier, Braunau am Inn (Oberösterreich), langjähriger Gebietsbetreuer und -kenner für die Schutzgebiete im Innviertel, für die Unterstützung bei der Begehung der streng geschützten Bereiche des Ibmer Mooses, und nicht zuletzt auch für die begeisterte Mithilfe bei der Insektensuche während zahlreicher Begehungen.

Zusammenfassung

Somatochlora arctica (ZETTERSTEDT 1840) und *Lestes barbarus* (FABRICIUS 1798) werden zum ersten Mal aus dem oberösterreichischen Ibmer Moos gemeldet. In Oberösterreich gibt es sehr wenige Standorte mit aktuellen Populationen dieser zwei Libellenarten. Umstände dieser Entdeckungen und typische Merkmale beider Arten werden beschrieben. Weitere, rezente Libellenfunde des Autors im selben Gebiet werden aufgelistet.

Literatur

AGUILAR (D') J., DOMMANGET J.-L. & R. PRÉCHAC (1986): A field guide to the dragonflies of Britain, Europe and North Africa. English edition. — Collins, London, 1-336.

BELLMANN H. (1993): Libellen: beobachten, bestimmen. — Naturbuch Verlag, Augsburg, 1-274.

DONATH H. (1981): Verbreitung und Ökologie von *Lestes barbarus* (F.) in der nordwestlichen Niederlausitz. — Novius **3**: 33-36.

DIJKSTRA K.D.B. & R. LEWINGTON (2006): Field guide of the Dragonflies of Britain and Europe. — British Wildlife Publishing, Dorset, 1-320.

EHMANN H. (2000): Libellenfunde im Bundesland Salzburg 1990-1999 (Insecta: Odonata). — Anax **3**: 1-17.

EHMANN H. (2006): Libellenfunde im Bundesland Salzburg 2000-2005 (Insecta: Odonata). — Mitteilungen aus dem Haus der Natur **17**: 91-117.

GROS P. (2006): Ausbreitung der westlichen Keiljungfer *Gomphus pulchellus* SÉLYS, 1840 in Zentraleuropa: erster Nachweis dieser Art im Bundesland Salzburg, Österreich (Odonata: Gomphidae). — Mitteilungen aus dem Haus der Natur **17**: 118-121.

HEIDEMANN H. & R. SEIDENBUSCH (1993): Die Libellenlarven Deutschlands und Frankreichs. — Verlag Erna Bauer, Keltern, 1-391.

KUHN J. (1997): Die Libellen des Murnauer Mooses und der Loisachmoore (Oberbayern): Fauna-Lebensräume – Naturschutz. — Ber. Akad. Natursch. Landsch.pfl. **21**: 111-147.

KUHN K. & K. BURBACH (1998): Libellen in Bayern. — Eugen Ulmer, Stuttgart, 1-333.

LAISTER G. (1996): Verbreitungsübersicht und eine vorläufige Rote Liste der Libellen Oberösterreichs. — Naturk. Jb. d. Stadt Linz **40/41**: 307-388.

LEHMANN A. & J.H. NÜß (1998): Libellen. 5. Auflage. — Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung, Hamburg, 1-129.

MEßLINGER U. (1995): Erfassung von Libellen an ausgewählten Still- und Fließgewässern im Landkreis Ansbach (Mittelfranken). — Unveröff. Gutachten im Auftrag des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

RAAB R., CHOVANEC A. & J. PENNERSTORFER (2006): Libellen Österreichs. — Springer, Wien, New York. 345 pp.

SCHWARZ M. (2007): Wiederfund von *Somatochlora arctica* (ZETTERSTEDT 1840) (Odonata, Corduliidae) in Oberösterreich (Österreich). — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **17**: 303-307.

STERNBERG K. & R. BUCHWALD (2000): Die Libellen Baden-Württembergs. Band 2. — Eugen Ulmer GmbH & Co., Stuttgart, 1-712.

Anschrift des Verfassers: Mag. Dr. Patrick GROS
Haus der Natur
Museumsplatz 5, A-5020 Salzburg, Austria
E-Mail: patrick.gros@hausdernatur.at

Abb. 2: Der Spitzenfleck *Libellula fulva*, eine bemerkenswerte Art des Ibmer Moos. © P. Gros – 2007 / Ibmer Moos.

Abb. 3: Bei der Gefleckten Smaragdlibelle *Somatochlora flavomaculata* handelt es sich ebenfalls um eine in Österreich stark gefährdete Libellenart, die im Ibmer Moos gut vertreten ist. © P. Gros – 2007 / Ursprunger Moor (SBG).

Abb. 4: Die Arktische Smaragdlibelle *Somatochlora arctica*, ein Neufund für das Ibmer Moos. © P. Gros – 2007 / Ibmer Moos.

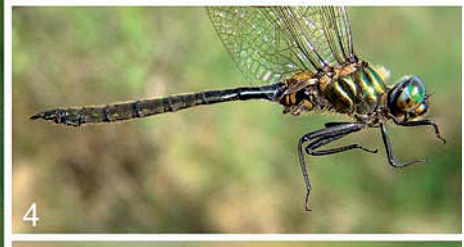
Abb. 5: Typische Hinterleibsanhänge des Männchens der Arktischen Smaragdlibelle *Somatochlora arctica*. © P. Gros – 2007 / Ibmer Moos.

Abb. 6: Fundort der Arktischen Smaragdlibelle im Ibmer Moos: Hochmoorbereich mit kleineren, mit Torfmoos bewachsenen Moorschlenken. © P. Gros – 2007 / Ibmer Moos.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2

3


4

5

6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 0018

Autor(en)/Author(s): Gros Patrick

Artikel/Article: Erste Nachweise von Somatochlora arctica (ZETTERSTEDT 1840) und Lestes barbarus (FABRICIUS 1798) aus dem Ibmer Moos (Innviertel, Oberösterreich) sowie aktuelle Libellenfunde aus diesem Europaschutzgebiet (Insecta: Odonata) 115-121